

seiligte, die einer gewissenhaften Arbeitsweise entgegenwirkten. Diese Unklarheiten reichten selbst bis zu den Justitiären. Daher fand während des Brigadeinsatzes eine Aussprache, mit den Mitarbeitern des Justitiärs des Bezirksverbandes Erfurt statt, in der alle aufgetretenen Probleme geklärt wurden.

Nach dem Einsatz wurde eine Handelstagung durchgeführt, an der neben den Leitungskollektiven aller Konsumgenossenschaften des Kreises Vertreter staatlicher Organe und gesellschaftlicher Organisationen teilnahmen.

HELMUT RÖCKERT, Staatsanwalt beim Staatsanwalt des Bezirks Erfurt

Das Mankoprobem muij gelöst werden!

Eine Verallgemeinerung der im vorstehenden Artikel von Thimm dargelegten Erfahrungen über Untersuchungen im genossenschaftlichen Handel vom inhaltlichen Ergebnis her ist m. E. wesentlich und wertvoll, da sich hierin deutlich die Wirksamkeit staatsanwalt-schaftlicher Tätigkeit widerspiegelt.

Die Untersuchungsergebnisse lassen sich auf folgende grundlegenden Feststellungen reduzieren:

1. Die Lösung des Mankoproblems ist keine organisatorische, sondern eine politisch-ideologische Frage (z. B. Leitungstätigkeit, Bewußtseinsstand und Einbeziehung der Werktätigen, Entwicklung und Festigung der sozialistischen Brigaden u. ä.).

2. Die Einbeziehung der Werktätigen in Form der Verkaufsstellenausschüsse muß entschieden verbessert werden. * i

3i Die Unterstützung der Handelsorgane zur Entwicklung und Festigung der sozialistischen Brigaden im Handel muß bedeutend verstärkt werden.

4. Die intensive Bekämpfung der Manki erfordert die Durchführung kurzfristiger Nachkontrollen und die gleichzeitig verstärkte Einführung von Sofortinventuren, Kassen- und Preiskontrollen.

5. Die Arbeit der Vorstände der Konsumgenossenschaften muß auf ein höheres politisches Niveau gehoben werden, wobei die Fragen der Kaderpolitik und Qualifizierung sowie die Frage der Verantwortlichkeit besondere Beachtung verdienen.

6. Die staatliche Leitungstätigkeit der örtlichen Organe gegenüber den Konsumgenossenschaften (insbesondere den Dorf-KG) muß eigenverantwortlich verbessert und verstärkt werden. Ihre Anleitung hat sich nicht nur auf Versorgungsfragen zu erstrecken, sondern muß einen allseitig politischen Inhalt haben.

7. Die Konfliktkommissionen im Handel sind keine „Vollstreckungsorgane“ der Vorstände, sondern Organe der gesellschaftlichen Erziehung der Werktätigen und haben deshalb bei ihren Entscheidungen die Grundsätze der beschränkten materiellen Verantwortlichkeit strikt anzuwenden.

Diese zusammenfassenden Feststellungen ergeben sich nicht allein aus den Untersuchungen im Kreis Gotha; sie finden ihre Bestätigung durch operative Überprüfungen, die — wenn auch mit unterschiedlicher Qualität — in den Kreisen Weimar-Stadt, Arnstadt, Mühlhausen und Nordhäuser durchgeführt worden sind.

Von der Bezirksstaatsanwaltschaft Erfurt wurde in einem einschätzenden Bericht in der Ständigen Kommission Handel und Versorgung eine zusammenfassende Auswertung vorgenommen. Nach gründlicher Diskussion der Probleme fanden die staatsanwaltschaft-

Hier wurden die Überprüfungsergebnisse sehr eingehend diskutiert, und es wurde insbesondere auf die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen den örtlichen Organen der Staatsmacht und den Handelsorganen hingewiesen.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, daß die Überprüfungen der Komplex-Brigade geeignet waren, den zunehmenden Minusdifferenzen in unserem Kreisgebiet entgegenzuwirken und den Handelsfunktionären Hilfe und Anleitung für ihre künftige Tätigkeit zu geben.

lichen Feststellungen und Schlußfolgerungen volle Zustimmung. Die Ständige Kommission faßte den Beschluß, dem Bezirksvorstand der Konsumgenossenschaften zu empfehlen, über die aufgedeckten Gesetzesverletzungen, Fehler, Mängel und Schwächen in der Arbeit der einzelnen KGs zu beraten und durch entsprechende Anleitung und Unterstützung der einzelnen Kreisverbände die notwendigen Veränderungen herbeizuführen. Des weiteren wurde die Abteilung Handel und Versorgung beim Rat des Bezirks aufgefordert, den staatsanwaltschaftlichen Bericht ebenfalls zu beraten und die notwendigen staatlichen Maßnahmen zur Anleitung und Unterstützung der Konsumgenossenschaften — insbesondere in politisch-ideologischer und organisatorischer Hinsicht — durch die örtlichen Staatsorgane festzulegen. Außerdem erhielt jedes Mitglied der Ständigen Kommission Handel und Versorgung den Auftrag, in seinem Wirkungsbereich die Feststellungen der Staatsanwaltschaft zu verwerten, um eine Veränderung in der Arbeit des genossenschaftlichen Handels zu erreichen.

Unabhängig davon wurde von der Staatsanwaltschaft eine Gesamtauswertung und -einschätzung mit verantwortlichen Mitarbeitern des Vorstandes der Bezirks-Konsumgenossenschaften vorgenommen. Auch in dieser Beratung ist nach gründlicher Erörterung der Probleme volle Klarheit hinsichtlich der Notwendigkeit einer allseitigen Verbesserung der Arbeit in den einzelnen Konsumgenossenschaften erzielt worden.

Er kann bereits jetzt gesagt werden, daß in einzelnen Kreis-Konsumgenossenschaften (z. B. Erfurt, Weimar) eine Verbesserung, insbesondere hinsichtlich der Arbeit der Konfliktkommissionen, eingetreten ist. In anderen Kreisen allerdings (wie z. B. Mühlhausen, Langensalza, Sömmerda) sind die Probleme noch nicht erkannt und daher auch noch nicht die notwendigen Schlußfolgerungen für die Arbeit der Konfliktkommissionen gezogen worden. Deshalb wurden die Kreisstaatsanwälte auf diese Fragen orientiert, um — gegebenenfalls mit anderen staatsanwaltschaftlichen Mitteln — die Durchsetzung der Prinzipien der sozialistischen Gesetzlichkeit zu gewährleisten.

Zusammenfassend kann das Fazit gezogen werden, daß durch die umfangreichen Untersuchungen im Rahmen der staatsanwaltschaftlichen Aufsichtstätigkeit aktuelle Probleme des genossenschaftlichen Handels in ihren Mängeln und Schwächen aufgedeckt worden sind und durch allseitige Auswertung der gewonnenen Ergebnisse sowohl die Methodik der staatsanwaltschaftlichen Arbeit vervollkommen wurde als auch durch Ausübung der Gesetzlichkeitsaufsicht verändernd auf die Situation auf diesem Gebiet eingewirkt worden ist*